



KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 193812 —

KLASSE 34 c. GRUPPE 6.

AUSGEGEBEN DEN 4. JANUAR 1908.

DR. OTTO KOCH IN MESMERODE (POST BOKELOH B. WUNSTORF).

Putztuch für Gläser.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. Februar 1907 ab.

Die Erfindung betrifft ein Putztuch, welches das Anlaufen von Gläsern bei Temperaturschwankungen verhindern soll und besteht darin, daß das Putzmittel, Seife oder Glycerin oder Seife und Glycerin, durch geeignete Lösungsmittel in Lösung gebracht und mit dieser Lösung geeignete Stoffe, z. B. Tücher, Schwämme usw., getränkt werden. Beim Verdunsten des Lösungsmittels scheidet sich die Seife usw. in dem Stoffe in äußerst feiner Verteilung ab. Dadurch wird erreicht, daß die Stoffe vollkommen mit Seife usw. imprägniert werden, ohne die natürliche Geschmeidigkeit einzubüßen. Es ist zwar bekannt, Gläser mit Pasten zu bestreichen, die Seife oder Glycerin oder Glycerin und Seife enthalten. Diese Pasten haben aber den Nachteil, daß die Gläser leicht mit einer trübenden Schicht überzogen werden, welche

schwer zu entfernen ist. Außerdem haben die Tücher auch noch den Vorteil der äußerst bequemen Handlichkeit gegenüber den bisher angewendeten Pasten.

Derselbe Zweck wird auch dadurch erreicht, daß man die Seife usw. durch Erwärmung flüssig macht und die Stoffe damit knetet.

PATENT-ANSPRUCH:

Putztuch für Gläser, dadurch gekennzeichnet, daß dasselbe mit an sich bekannten Mitteln, wie Seife oder Glycerin oder Seife und Glycerin, imprägniert wird, zu dem Zwecke, das Anlaufen der Gläser bei Temperaturschwankungen zu verhindern, ohne sie mit einer trübenden Schicht zu überziehen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Lagerexemplar